

Mitmachen – auch in den «Schulferien»!

AZE '09, die Arbeitszeiterhebung des LCH, läuft noch bis Oktober 2009. Je mehr Lehrpersonen daran teilnehmen, desto aussagekräftigere Resultate sind zu erwarten.



Archivbild: Peter Larson

Ihre Arbeitszeit, bitte? Über 3000 Lehrpersonen nahmen bisher teil.

Die Arbeitszeiterhebung des LCH ist auf gutem Weg; bereits haben mehr als 3000 Lehrpersonen ihre Arbeitszeit während einer Woche protokolliert. Gemäss Martina Brägger vom beauftragten Forschungsinstitut Landert & Partner lässt dies eine grosse Stichprobe bis im Oktober 2009 erwarten: Mit einem Effort in den letzten fünf Monaten kann es gelingen, die Marke von 6000 antwortenden Lehrpersonen zu übertreffen. Halten Sie es deshalb wie Ihre zahlreich teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen aus den Kantonen Uri, St. Gallen und Thurgau, wenn Sie per E-Mail zur Arbeitszeiterfassung eingeladen werden.

Bekanntlich fallen die Arbeitszeit der Lehrpersonen und ihre Verteilung auf die einzelnen Tätigkeiten je nach Kalenderwoche sehr unterschiedlich aus. Dies erfordert eine Zeiterfassung über das ganze Jahr. Wenn nun die für Sie ausgewählte Kalenderwoche in die

unterrichtsfreie Zeit («Schulferien») fällt und Sie weniger arbeiten als üblich oder Ferien machen – nehmen Sie erst recht an der Erhebung teil! Erst wenn am Ende genügend Daten über alle Kalenderwochen vorliegen, resultieren aussagekräftige Angaben zur Beanspruchung und Belastung der Lehrpersonen im Jahresablauf. Charles Landert, Projektleiter AZE '09

«Kann ich die Woche wechseln?»

Immer viel gearbeitet – jetzt null Stunden ausfüllen?

Es geschah im April: Ein aufgeregter Herr aus dem Kanton St. Gallen will mich dringend sprechen. «Kann ich die Woche bitte wechseln? Bei uns sind Frühlingsferien, ich hatte diese Woche bereits zwei Tage schulinterne Weiterbildung, und danach habe ich die ganze Woche hindurch in der Schule gearbeitet und das kommende Quartal vorbereitet. Ich könnte Stunden aufschreiben wie blöd! Und eben jetzt, wo ich allmählich meine Arbeit beenden und nächste Woche wirklich Ferien und ein paar Ausflüge mit meiner Familie machen will, bekomme ich von Ihnen die Einladung, mich an der AZE '09 zu beteiligen. Dann müsste ich ja null Stunden eintragen!»

Solche Fragen häufen sich in der Schulferienzeit. Ich erkläre dann gerne das System nochmals: Die Arbeitszeit der Lehrpersonen könnte man erheben, indem man Lehrpersonen über ein Jahr hinweg ein genaues Protokoll ihrer Arbeitszeit führen lässt. Im Kanton Schwyz wurde letztes Jahr eine Erhebung so durchgeführt. Das gibt für die Teilnehmenden viel zu tun. Es gibt aber



Franziska Peterhans,
Zentral-
sekretärin
LCH

auch die vom Büro Landert & Partner verwendete Methode, wonach die Arbeitszeit eben wochenweise durch viele verschiedene Lehrpersonen erfasst wird und die Protokolle dann in ein Lehrerarbeitsjahr verrechnet werden. Diese Methode bringt dieselben Resultate, die Befragung ist aber für die einzelne Lehrperson sehr viel weniger aufwändig zum Ausfüllen.

Die rund 500 Lehrpersonen, die in den kommenden «Schulferienwochen» wöchentlich an der Arbeitszeiterhebung teilnehmen, werden also mit dem Eintrag ihrer Arbeitszeit für Planen und Vorbereiten des Unterrichts, Einrichten des Zimmers für die neue Klasse, Neuaufsetzen der Computer usw. ebenso zur Richtigkeit der Studie beitragen wie jene, die im hoch belasteten Juni teilgenommen haben. Und natürlich muss es im Lehrerjahr auch reine Ferienwochen geben! Und diese gehören, damit das Resultat korrekt wird, genau so zur Erhebung.

Darum bitte ich alle Kolleginnen und Kollegen, die mitten in den Sommerferien den Link für die Arbeitszeiterhebung bekommen, die Befragung zur Arbeitszeit auszufüllen, sogar wenn Sie wegen Sonnenbaden am Strand oder Reiten auf einem Pferderücken gerade nicht am Arbeiten sind und null Stunden eintragen müssen. Sie sind dann keine Arbeitszeitdrücker, sondern normale Menschen, die sich auch einmal vom anstrengenden Berufsalltag erholen. Schöne Ferien!

Berufstypische Schwankungen

Im Herbst 2008 startete der LCH zum zweiten Mal eine Arbeitszeit-Erhebung unter seinen rund 50000 Mitgliedern. Die Befragung erfolgt via Computer, wobei die Lehrpersonen vom beauftragten Forschungsinstitut Landert & Partner per E-Mail zur Teilnahme eingeladen werden. Sie erfasst von jeder teilnehmenden Person die Arbeitszeit einer Kalenderwoche, verteilt auf acht Tätigkeitskategorien. Es spielt dabei keine Rolle, ob es sich um eine «strenge» oder «leichte» Woche handelt. Mit diesem Verfahren und der Erhebungsperiode von einem ganzen Schuljahr wird sichergestellt, dass sich die berufstypischen Schwankungen der Arbeitszeit adäquat widerspiegeln. Mehr dazu: BILDUNG SCHWEIZ 9/08 (www.lch.ch)